

Seite 20  
Aargau

## «Wir hauen nicht auf die Pauke»

Naturfreunde - Der Aargauer Kantonalverband feiert seinen 50. Geburtstag

**2500 Mitglieder haben die Naturfreunde Aargau. Trotzdem gehören sie im Konzert der Umwelt-Organisationen zu den leiseren Stimmen.**

Mathias Plüss

Manchmal muss man auf die Pauke hauen, um etwas zu erreichen», sagt Hans Schenk, der Präsident der Naturfreunde Aargau. «Aber das ist nicht im Sinne unseres Verbandes.» Das erklärt, warum man von den Naturfreunden relativ wenig hört - verglichen mit Organisationen wie Greenpeace, WWF und Pro Natura. Umweltschutz gehört durchaus zum Engagement der Naturfreunde: Man trifft sich mit andern Umweltverbänden, besichtigt auch schon mal eine Sondermülldeponie, arbeitet in Naturschutz-Kommissionen mit. Schenk: «Wir waren der erste Verband, der sich in der Schweiz um Natur und Umwelt kümmerte.»

Die Politik steht aber nicht im Zentrum. «Wir sind keine Grünen», steht auf einem Merkblatt der Naturfreunde. «Wir wollen die Leute herausführen aus der Stadt, heran an die Natur», sagt Hans Schenk. Das war die Motivation bei der Gründung, die 1895 in Wien im Umkreis der Arbeiterbewegung stattfand - und das ist auch heute noch das Motto. Nur wird es immer schwieriger, damit die Leute anzusprechen.

### Vom Wandern bis zum Snowboard

«Die Jungen werden immer individueller, wollen sich nicht mehr engagieren», sagt Schenk. «Zudem ist die Konkurrenz gross, das Freizeitangebot riesig.» Pfadi, Blauring, Schulen: Alle bieten sie heute Lager an. «Ich erinnere mich an ein Kletterlager vor 20 Jahren: Da hatten wir 110 Anmeldungen!», erzählt Schenk. Heute nehmen - zusammengezählt über das ganze Jahr - etwa 100 bis 150 junge Aargauerinnen und Aargauer an den Lagern teil.

Bergsteigen, Skitouren, Klettern, Wandern: Lager und Kurse bilden einen festen Bestandteil im Jahresprogramm der

Naturfreunde. Traditionell sind sie stark in der «Jugend und Sport»-Ausbildung engagiert. Rund 80 Kursleiter zählen die Aargauer Naturfreunde in ihren Reihen - viele davon sind J&S-Leiter. Seit neuestem finden sich auch Snowboard-, Mountainbike- und Familien-Kletterkurse in der Angebotspalette. «Damit wollen wir vermehrt jüngere Familien ansprechen», sagt Schenk.

Das ist die Methode, mit der man der zunehmenden Überalterung und dem Mitgliederschwund Herr werden will. 2500 Mitglieder zählen die Aargauer Naturfreunde noch - vor acht Jahren, nach einer längeren Anstiegsphase, waren es gut 3000. In der 28 000 Mitglieder starken Schweizer Dachorganisation gehören die Aargauer zu den grössten Kantonalverbänden. Weltweit gibt es etwa 600 000 Naturfreunde. Die 27 Aargauer Sektionen haben total neun Naturfreundehäuser, darunter ein Berghaus am Klausenpass und einen Aussichtsturm bei Möhlin. Sieben Häuser stehen im Aargau. Zum Übernachten sind sie eher nicht geeignet, aber man kann sie für Versammlungen mieten.

Der Kantonalverband der Naturfreunde wird dieses Jahr 50 Jahre alt. Einzelne Sektionen gibt es im Aargau aber schon viel länger: Die Erste wurde 1910 in Baden gegründet, die zweite 1913 in Aarau. Ihr Jubiläum feiern die Naturfreunde am kommenden Sonntag, 28. Mai, ab 9.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Schafisheim. Auf dem Programm stehen unter anderem der Besuch des Bienenlehrpfades, Weindegustation, Festwirtschaft und viel Musik.

Und was wünscht sich der Präsident der Aargauer Naturfreunde zum Geburtstag seines Verbands? Hans Schenk: «Dass unsere Sektionen noch aktiver werden. Dass wir vermehrt an die Öffentlichkeit gelangen. Und dass wir mehr junge, engagierte Mitglieder aufnehmen.»